

**Konzept für die Schulhunde Brownie und Hazel zum
Einsatz an der August-Wilhelm-Mende-Schule**



Angaben zur Schule

Name:	August-Wilhelm-Mende-Schule
Schulform:	Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Adresse:	Fröbelweg 5 36179 Bebra
Hundeführerinnen:	Yvonne Brunk für Schulhund Brownie Katharina Feik für Schulhund Hazel
Ansprechpartner:	Schulleitung: Yvonne Brunk Hundeführerin: Katharina Feik und Yvonne Brunk erreichbar über Schultelefonnummer: 06622-5222 persönliche Gespräche nach Terminvereinbarung
Beschreibung der Schule:	Die August-Wilhelm-Mende Schule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung mit einer Abteilung für körperbehinderter Schülerinnen und Schüler des Landkreises Hersfeld-Rotenburg.

Angaben zum Hund Brownie

Name:	Brownie
Rasse:	Golden Retriever Mischling
Wurfdatum:	11. April 2023
Geschlecht:	weiblich
Einsatz seit:	September 2023
Charakter:	lebhaft; freundlich; intelligent; neugierig; aufmerksam; lernfreudig; verspielt; ausgeglichen; gutmütig; ausdauernd; begrüßt auch fremde Personen freundlich und fröhlich, entdeckungslustig, sehr verträglich mit anderen Hunden, ausgesprochen sozialisiert, loyal und sehr geduldig, aktiv

Ausbildung Brownie

- Besuch der Welpenschule sowie anschließend Hundeschule
(Mai 2023 – 27. März 2025)
- Besuch der Schulhundausbildung „Jörk Knierim“ (August 2023 – März 2025)

Angaben zum Hund

Name:	Hazel
Rasse:	Labrador
Wurfdatum:	05. Dezember 2024
Geschlecht:	weiblich
Einsatz seit:	2. Halbjahr Schuljahr 2025/2026
Charakter:	lebhaft; aktiv; freundlich; intelligent; neugierig; aufmerksam; lernfreudig; verspielt; anhänglich; ausgeglichen; gutmütig; ausdauernd; verschmust, treu, sozial, bewegungsfreudig,

Ausbildung

- Besuch der Welpenschule sowie anschließend Hundeschule (seit 02/2025)
- Besuch der Hundeschulstunde „Dummytraining“ (ab 03/2026)
- Weiterbildung zur „Hundgestützten Pädagogik in der Schule“:
 - **Orientierungsseminar:** 4. November 2017
 - **Seminar 1:** 2. Dezember 2017
 - **Seminar 2:** 3. März 2018
 - **Konzeptseminar:** 10. März 2018
 - **Seminar 3b:** 21. Februar 2026
 - **Seminar 3b:** geplant 21. März 2026
 - **Seminar 4:** geplant 09. Mai 2026 (Prüfung)
 - **Seminar 3a:** geplant 30. Mai 2026

Ziele des Einsatzes

Hunde begegnen Menschen ohne Vorurteile und nehmen alle Menschen uneingeschränkt an. Diese Erfahrung wirkt sich positiv auf die Lernenden aus. Durch den Einsatz der tiergestützten Pädagogik lassen sich viele Prozesse auslösen und unterstützen. Der Besuch eines Hundes sorgt für eine allgemeine Entspannung. Arbeit mit dem Hund motiviert und spornt an. Der Hund ist durch seine Anwesenheit im Raum bereits ein Motivator.

Die Ziele des Schulhund Einsatzes sollen in der August-Wilhelm-Mende Schule im Besonderen die Bereiche KOMPLEXE BEHINDERUNG, MOTORIK und SOZIALES sein.

Im Bereich der KOMPLEXEN BEHINDERUNG liegt der Fokus auf dem Lösen und Mildern von Muskelverspannungen und Verkrampfungen. Der Einsatz soll sich beruhigend und entkrampfend auf die Lernenden auswirken.

Im Bereich der MOTORIK sollen durch spielerische Übungen mit dem Hund sowie Streicheln und Greifen die Grob- und Feinmotorik gefördert werden.

Durch den Wandel unserer Schülerschaft in den letzten Jahren soll im SOZIALEN BEREICH vor allem das soziale Miteinander gestärkt werden. Der Hund wirkt als Spiegel des eigenen Verhaltens. Durch den direkten Kontakt mit dem Hund wird die Empathie gegenüber anderen Lebewesen gefördert.

Des Weiteren werden durch den Einsatz der Schulhunde die Wahrnehmung, der Physische sowie Bereich Sprache gefordert und gefördert.

Durch die Arbeit mit dem Hund können unsere Lernenden ungeahnte Fähigkeiten entwickeln und entdecken. Zum Beispiel lernen hyperaktive Lernende sich zu konzentrieren, um ruhiger zu werden, sodass Übungen mit dem Hund funktionieren. Schüchterne Lernende müssen aus sich herauskommen, um z.B. ein Kommando zu zeigen und zu sagen.

In der folgenden Tabelle befinden sich die bereits erwähnten Bereiche mit den dazugehörigen Inhalten des Einsatzes:

BEREICH	INHALT/ZIEL	METHODIK/ UMSETZUNG IM UNTERRICHT
KOMPLEXE BEHINDERUNG	• Muskelentspannung → wirkt sich beruhigend, entkrampfend und positiv auf die Motorik aus	• Anwesenheit und Körperkontakt
	• Lösen oder mildern von Muskelverspannungen und Verkrampfungen	• Kontakt mit dem Hundefell oder der Hundezunge (wirkt wie eine leichte Massage)
	• Förderung der Grob- und Feinmotorik	• Streicheln und Greifen
MOTORIK	• Spaß an Bewegung	• Spaziergänge • verschiedene Spiele (z.B. Inselfspiele)
	• Förderung der Grob- und Feinmotorik	• Streicheln, Greifen, Werfen, Fangen, Bücken usw. • Transportspiele mit Leckerlies
	• Muskelentspannung → wirkt sich beruhigend, entkrampfend und positiv auf die Motorik aus	• Anwesenheit und Körperkontakt
	• Lösen oder mildern von Muskelverspannungen und Verkrampfungen	• Kontakt mit dem Hundefell oder der Hundezunge (wirkt wie eine leichte Massage)
	• Förderung der Mobilität → dadurch Förderung der Motorik	• Spaziergänge

	• Förderung der Kondition • Veränderung des Muskeltonus	• Bewegungsspiele (z.B. Inselfspiele, Poolnudeln, Transportspiel mit Leckerlies, Bewegungsgeschichte mit Hund, Spielzeugschmuggel) • Sport mit Hund (Parcours laufen, werfen, springen) • Direkte Arbeit mit dem Hund (Kommandoarbeit)
SOZIALER BEREICH	• Förderung der emotionalen/ sozialen Intelligenz	• Hund als Spiegel des eigenen Verhaltens • Spiele und Fantasiereisen (z.B. abgewandelte Spiele nach dem Trainingsprogramm „FesK“)
	• Sensibilisierung für die Bedürfnisse anderer	
	• Förderung des sozialen Miteinander der Klasse	• Anwesenheit des Hundes (Präsenzhund) • verschiedene Spiele (z.B. Was ist anders?; Mutprobe)
	• einüben von Regelverständnis und Regeleinhaltung	• gemeinsames Aufstellen von Verhaltensregeln zum Umgang mit dem Schulhund
	• Förderung des Verantwortungsgefühls	• Übernahme von Aufgaben (Hundedienste wie Napf mit frischem Wasser auffüllen, Decke vor die Tafel legen)
WAHRNEHMUNG	• Stimulierung der visuellen, taktilen, auditiven und olfaktorischen Wahrnehmung	• Übungen zur Achtsamkeit (z.B. Übungen zur Wahrnehmungen von Berühren und berührt werden; Spüren von Atmung, Fell,...) • Kunst mit Hund (die Lernenden kreieren gemeinsam mit dem Schulhund Kunstwerke)
	• Verbesserung der Wahrnehmungsqualität und Wahrnehmungsdifferenzierung	
PHYSISCHER BEREICH	• Schaffen eines positiven und beruhigenden Klassenklimas	• Anwesenheit des Hundes (Präsenzhund)
	• Einsatz des Hundes als Lernmotivator, Lärmregulierer, Stressreduzierer, Tröster	

	• Abbau von Stress, Ängsten, Scheu und Isolierungstendenzen	
	• Aufbau von Vertrauen, Zutrauen und Selbstwert	
	• Förderung von Konzentration und Selbstkontrolle	• Direkte Arbeit mit dem Hund (Kommandoarbeit, Spazieren gehen, ...)
SPRACHLICHER BEREICH	• Verbesserung von Interaktion und Kommunikation sowie der nonverbalen Kommunikation (Blickkontakt, Mimik und Gestik)	• Hundegestützte Leseförderung
	• Förderung der Kommunikation durch den Umgang mit dem Hund	• durch den Umgang mit dem Hund (Streicheln, Greifen, Werfen, Fangen, Spiele) • Hundegestützte Leseförderung
	• Nutzen des Hundes als Kommunikationsanlass und – inhalt	• Sachunterricht, Thema „Hund“ • Spielerische Übungen zum Thema Deutsch und Mathematik

Rahmen des Einsatzes

Ort des Einsatzes:	• Einsatz im Außengelände, im Klassenzimmer der jeweiligen Schulhundklasse oder im linken MZR • Einsatz von Hazel nur gemeinsam mit Frau Feik, Einsatz von Brownie nur gemeinsam mit Frau Brunk
Pausen- und Ruhereglungen:	• Die Schulhunde bleiben während der Schulpausen gemeinsam mit ihren Hundeführerinnen im Klassenzimmer/ Büro oder sie befinden sich gemeinsam außerhalb vom Schulgelände. • Die Schulhunde bekommen im Schultag bei Bedarf Ruhezeiten, (z.B. in ihrer Hundebox). • Die Frühstückszeit verbringt Hazel in ihrer Box.
Besonderheiten der Schule:	• Die Schulhunde dürfen nicht in die Lehrküche. • Die Schulhunde dürfen nicht in den Bereich der Mittagessenausgabe im UG.

Einsatzbeispiele

(1.) Begrüßung in der Klasse

Die Einsatzzeit beginnt für die Schulhunde ritualisiert. Die Begrüßung findet im Stuhlkreis vor der Tafel statt. Die Lernenden setzen sich in den Stuhlkreis und die Schulhundführerinnen achten darauf, dass dieser groß genug ist. Alle Lernenden dürfen den Schulhund nacheinander begrüßen, frei wählbar, mit Leckerli oder mit einer Streicheleinheit. Die Lernenden begrüßen den Schulhund, indem sie „Hallo“ sagen, das Leckerchen geben und sie unter dem Kopf am Hals oder an der Körperseite streicheln.

(2.) Einsatz im Mathematikunterricht

Die Schulhunde unterstützen uns im Mathematikunterricht beim Unterrichtsinhalt. Zum Beispiel wird der *Dog Activity Memory Trainer* im Bereich Rechnen eingesetzt. Der Futterautomat wird in der Mitte des Kreises aufgestellt. Der Taster wird ein paar Meter hinter den Kreis gestellt. Wenn der Taster gedrückt wird, fällt eine zufällige Anzahl an Leckerchen aus dem Futterautomat. Der Schulhund muss den Taster drücken. Wenn die Leckerchen aus dem Futterautomaten rausgefallen sind, muss eine Schülerin/ ein Schüler diese zählen. Anschließend wird aus zwei Anzahlen von Leckerchen eine Additionsaufgabe gebildet.

(3.) Einsatz im Deutschunterricht

Im Deutschunterricht können die Schulhunde bei verschiedenen Unterrichtsinhalten unterstützen. Zum Beispiel durch das Spiel „Ich packe meinen Hundekoffer“ wird die semantisch-lexikalische Ebene sowie die auditive Merkspanne gefördert. Beim Besprechen der Körperteile wird der Wortschatz erweitert sowie die korrekten Artikel geübt.

(4.) Einsatz im Bereich Motorik

Die Schulhunde werden im Bereich der Förderung der Motorik eingesetzt, indem regelmäßig Spaziergänge bei gutem Wetter stattfinden.

Außerdem wird durch den „Hundesport“ die Grobmotorik gefördert. Dafür stupst der Schulhund einen Würfel, auf welchem Bildkarten mit Hunden in verschiedenen Positionen abgebildet sind. Jede Bildkarte hat eine eigene Bedeutung, z.B. krabbeln, strecken, aufrecht sitzen, Hundebuckel, lang gestreckt hinlegen usw. Je nachdem welche Bildkarte zu sehen ist, macht die gesamte Gruppe diese Übung. Auch können mit Übungen in einem Parcours die Motorik der Lernenden gefördert werden.

Dokumentation

- Die Schulhundstunden sind im jeweiligen Klassenbuch dokumentiert.

Prozess der Implementierung

Information und Befragung des Kollegiums:	<u>Gesamtkonferenz 11. August 2017</u> • Information des Kollegiums über Schulhundausbildung • Stimmungsbild: positive Resonanz <u>Gesamtkonferenz 15. Januar 2018</u> • Abstimmung über den Schulhund: 33 – 0 – 1
Information des Staatlichen Schulamtes Bebra:	• SSA Bebra wurde über den Schulhund am 16. Januar 2018 in einem persönlichen Gespräch mit Frau Pallas informiert • Anwesende Personen: Frau Brunk, Herr Kutzmann, Frau Pallas, Frau Feik
Hygieneplan:	• liegt im Ordner „Schulhund“ im Sekretariat mit allen zugehörigen Unterlagen zur Einsicht bereit
Information der Eltern:	<u>Elternbeiratssitzung 15. Januar 2018</u> • Information der Elternbeiräte • durchweg positive Rückmeldung <u>Gesamtelternabend 19. Februar 2018</u> • alle anwesenden Eltern wurden über den Schulhund und die Weiterbildung auf dem Elternabend informiert <u>Elternbrief 28. Februar 2018</u> • Information aller Eltern durch einen Elternbrief (keine negativen Rückmeldungen erhalten)
Brief des Landkreises	<u>27.07.2023</u> • Gestattungsvertrag Brownie

Evaluation

- Das Konzept des Schulhundes wird zum Ende jedes Schuljahres evaluiert und für das neue Schuljahr bearbeitet

Beispielbilder aus der Praxis

Kunst mit dem Schulhund

